

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Raßbarchen 1 Mk. 1.00
außerhalb 1 Mk. 1.35.
Die Wochen- und
Sonnenausgabe
(Schwarz- und
Sonnenausgabe)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Zeitsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einzelne Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 235.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Freitag, den 8. Oktober.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
----------	------------------------------	--------------------------	----------------------------------	-------

Umtliches.

Kurs für Wagner im Kastenbau.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, im Fall genügender Beteiligung, von Anfang November ds. Jrs. einen 5-6-wöchigen Kurs zur Unterweisung von Wagner im Kastenbau abzuhalten. Die Unterweisung erstreckt sich auf die Ausführung von technischen Handarbeiten. Näheres siehe Gewerbeblatt aus Württemberg Nr. 40.

Wiedereröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen werden in diesem Jahre eröffnet werden: in Leonberg am 8. November, vormittags 9^{1/2} Uhr, in Neutlingen am 10. November, nachmittags 1 Uhr, in Rottweil am 16. November, vormittags 9 Uhr. Der Unterricht dauert 4^{1/2}-5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplanes in 36-40 Stunden wöchentlich erteilt. Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 Mk. zu entrichten. Bei wiederholtem Besuch einer Schule beträgt das Schulgeld 15 Mk. Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präpariert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen. Die Anmeldung zur Aufnahme hat - womöglich einige Zeit vor Beginn des Kurses - zu geschehen: für Leonberg bei Landwirtschaftsinspektor Ströbele in Leonberg, für Neutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Mangold in Neutlingen, für Rottweil bei Landwirtschaftsinspektor Hornberger in Rottweil. Näherer Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäusern erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Tagespolitik.

Der in diesem Sommer gegründete deutsche Hansa-Bund hat für seine Bestrebungen neue Richt-Linien ausgegeben. Als obersten Grundsatz stellt er die Gleichberechtigung aller Erwerbsstände in der Steuer- und Wirtschaftspolitik auf. Zu diesem Zweck sollen Handel, Gewerbe und Industrie in der Gesetzgebung, Verwaltung und Leitung des Staates volle Gleichberechtigung finden; den berechtigten Interessen dieser Stände soll nicht nur beim Erlass, sondern auch bei der Ausführung von Gesetzen Rechnung getragen, und endlich soll der Einfluß der agrarischen Richtung gebrochen werden. Der Bund will sich jeder Tätigkeit aber da enthalten, wo sich entgegengesetzte Interessen und Forderungen von Erwerbs-Gruppen gegenüberstehen. Das gilt besonders von entgegengesetzten Interessen des Großhandels und der Großindustrie einerseits und des Mittel- und Kleingewerbes oder Handwerkes andererseits.

Die Erhebung der Gemahlin des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand, der Prinzessin Hohenberg zur Herzogin mit dem Titel „Hoheit“ scheint denen Recht zu geben, die sagen, daß es nur eine Frage der Zeit sein wird, bis die Herzogin die erste Dame am Hofe ist und vor den Erzherzoginnen rangiert. Nur in Einem ist nichts zu erreichen: Die Kinder aus dieser Ehe können nicht Thronerben sein, da bestehen unübersteigbare Schranken. Nach dem Erzherzog Franz Ferdinand wird sein Neffe Karl Franz Joseph, ältester Sohn des verstorbenen Erzherzogs Otto, Thronfolger.

Für die Ausständigen des schwedischen Generalstreiks hat die deutsche Sozialdemokratie bis zum 25. September nicht weniger als 1027751 Mark fortgegeben. Es gab selten eine ausfichtlosere Sache als den schwedischen Generalstreik, jeder Groschen dafür war aus dem Fenster geworfen.

Wie verlautet, hat die Entsendung der ottomanischen Mission in das Soflager des Jaren nach Livadia keineswegs nur den Charakter einer höfischen Etikette, sondern politische Bedeutung. Der türkische Minister des Aeußern ist mit den notwendigen Vollmachten versehen und hat den Auftrag, den Jaren für eine sehr herzliche politische und militärische Verständigung zu gewinnen. Darunter befindet sich ein Abkommen über die Durchfahrt von russischen Kriegsschiffen durch die Dardanellen. Der Minister soll außerdem seine ganze Kraft einsetzen, um eine Begegnung zwischen dem Jaren und dem Sultan herbeizuführen, auf welche die hiesigen leitenden Kreise großes Gewicht legen, weil sie hoffen, dabei für die Pforte die volle Bewegungsfreiheit im türkischen Teil des Schwarzen Meeres und bemerkenswerte Ergebnisse für die Stellung der Türken im europäischen Konzert wieder zu erlangen.

König Ferdinand von Bulgarien hat aus Anlaß des Jahresfestes der Unabhängigkeitserklärung Bulgariens, der im ganzen Königreiche als Nationalfeier begangen ist, viele Gnadenbeweise erlassen. Der König, wie seine Regierung können sich beglückwünschen, daß sie das Land durch alle Krisen des letzten Winters hindurchgebracht haben; wenn im Winter dem Kriegsgeschrei nachgegeben wäre, wer weiß, wie es heute ausfähe. In einer Proklamation spricht König Ferdinand seine Freude über die Entwicklung Bulgariens aus und erhofft das Beste für seine Zukunft.

In Belgrad prägeln sich jetzt die serbischen politischen Parteiführer auf offener Straße, ein Beweis, wie stark die Erbitterung gewachsen und wie tief die Autorität von König und Regierung gesunken ist. Jeder tut eben, was er will, nach dem Bilde und Muster des famosen Erz-Kronprinzen Georg.

In der Türkei gewinnt das Gesetz über die allgemeine Dienstpflicht jetzt Geltung, womit auch die Christen den „Kod des Sultans“ anzuziehen haben. Das paßt namentlich den Griechen nicht und sie verlassen den türkischen Boden. Daß es eine besondere Annehmlichkeit sei, Soldat des Sultans zu sein, zusammen mit den ganz anderen Aufschauungen und Gewohnheiten huldigenden Muhammedanern kann freilich auch nicht behauptet werden.

Das amerikanische Kriegsministerium will selbst mit der Verwendung von Aeroplanen im Militärdienst noch nichts zu tun haben und hat die ihm dafür zur Verfügung gestellte Summe von zwei Mill. Mark einstweilen zurückgestellt. Wahrscheinlich erscheint den amerikanischen Generalstäblern die Flugmaschine noch als zu riskant, als daß man sie zu einer allgemeinen Verwendung bringen könnte.

Der Polar-Entdecker Dr. Cook will Ende dieser Woche seine speziellen Beobachtungen am Nordpol veröffentlichen. Dann können also die gelehrten Herren aller Länder der Erde nachprüfen, ob's stimmt.

Landesnachrichten.

* **Wart,** 7. Okt. In der letzten Nacht brannte hier ein dem Jak. Rothfuß, Bauer, gehöriges Wohnhaus mit Scheune nieder. In dem Hause wohnte nur eine alleinstehende Frau, welche durch das Fenster gerettet werden mußte.

|| **Nagold,** 6. Okt. Der Verband der Versicherungsbeamten Württembergs, hielt dieser Tage hier eine Versammlung ab, die sich zunächst mit der Einführung einer Pensionsklasse innerhalb der ganzen Assekuranz befaßte. Ueber diesen Punkt soll auf der im Oktober stattfindenden

Bersammlung des Verbands der deutschen Lebensversicherungs-gesellschaften Stellung genommen werden. Beifällig begrüßt wurde die von der Generalversammlung im August beschlossene Einführung einer Sterbekasse, wonach beim Ableben eines jeden Mitgliedes oder dessen Ehefrau sofort aus der Verbandskasse der Betrag von 100 Mark bezahlt werden soll. Der Verband hat damit gezeigt, daß er den Weg der sozialen Fürsorge beschritten hat.

|| **Schramberg,** 6. Okt. Heute früh kurz vor sieben Uhr rannte ein von Tennenbrunn kommender, in der Jungbans'schen Uhrenfabrik beschäftigter jüngerer Arbeiter mit seinem Fahrrad an ein Milchwägelchen, so daß er zu Fall kam. Das Unglück wollte es, daß er vor einem vier-spännigen geladenen Packfuhrwagen fiel, der ihm über das Handgelenk wegging und am Kopf verletzete. Der Tod trat sofort ein.

|| **Tübingen,** 6. Okt. Dem Vernehmen nach soll die Teilstrecke Pfäffingen-Unterjesingen-Tübingen Westbahnhof der Eisenbahnlinie Tübingen-Herrenberg mit dem 1. Dezember ds. Jrs. auch in Betrieb gesetzt werden. Die Reststrecke der Bahn (Westbahnhof-Tunnel-Hauptbahnhof) dürfte wohl erst im Mai oder Juni nächsten Jahres fertig gestellt werden können.

* **Leonberg,** 4. Okt. Behufs Ausbeutung der mächtigen Gipslager auf der Markung der Gemeinde Eltingen wird in nächster Zeit beim hiesigen Bahnhof eine weitere, modern eingerichtete Gipsfabrik erbaut werden.

* **Stuttgart,** 5. Okt. Da bis jetzt die Bemühungen, der Täter des Kaufmann'schen Juwelen-diebstahls habhaft zu werden, erfolglos geblieben sind, legt die Versicherungs-Gesellschaft Albingia, bei welcher der Juwelier Kaufmann gegen Einbruch versichert war, eine Belohnung von 3000 Mark für die Herbeischaffung der gestohlenen Sachen aus.

|| **Stuttgart,** 6. Okt. Die im September abgehaltene pharmazeutische Vorprüfung haben 13 Kandidaten bestanden. In früheren Jahren war die Zahl der Septemberprüfungen wesentlich höher, ein Beweis dafür, daß der Zugang zum Apothekerberufe andauernd geringer bleibt.

* **Stuttgart,** 7. Okt. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker befindet sich gegenwärtig in Pest; er hat dort dem Ministerpräsidenten Dr. Bekerele einen Besuch gemacht und auch in der Diplomatenloge einer Verhandlung des Abgeordnetenhauses angezogen. Unser Herr Ministerpräsident hat dabei zweifellos recht interessante Vergleiche zwischen den ungarischen und den schwäbischen Gesetzgebern machen können.

|| **Stuttgart,** 6. Okt. Am Todestag des Königs Karl (gest. 6. Okt. 1891) liegen die seinen Namen tragenden Regimenter durch Abordnungen am Sarglophag des Königs in der Gruft des alten Schlosses Kränze niederlegen. Auch Herzog Philipp und Herzogin Vera liegen Kränze niederlegen.

|| **Stuttgart,** 6. Oktober. (Strafkammer.) Das Hochzeits-schießen forderte am 1. Mai in Nacht O.A. Leonberg ein Opfer. An jenem Tage waren dort zwei Hochzeiten. Von jungen Leuten wurde zur Hochzeit geschossen und die Burschen wurden, wie dies so üblich ist, von den Brautleuten mit Wein regaliert. Der zwanzigjährige Zimmermann Eugen Ketter legte im Spaß seine mit Pulver und Papierpfropfen geladene Flinte auf seinen etwa 6-8 Mtr. von ihm entfernt stehenden Kameraden, den Schreiner Jakob Hermann, an. Der Schuß ging los und traf Hermann in den linken Arm. Hermann wurde in das Krankenhaus nach Leonberg verbracht und der Arzt stellte eine Zertrümmerung des Knochens fest. Der Schwerverletzte wurde am andern Tag auf Anordnung des Arztes in ein Stuttgarter Krankenhaus verbracht, wo er am 14. Mai an Blutergiftung starb, nachdem ihm am Tag zuvor der Arm abgenommen worden war. Bei der Verhandlung wurde festgestellt, daß Hermann den Spaß angefangen hat, indem er zuerst auf einen Kameraden



mit seiner Spitze anlegte und daß sein Kamerad Reiter dadurch veranlaßt wurde, das Gleiche zu tun. Gegen Reiter wurde nun Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben und die Strafkammer verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis.

Stuttgart, 7. Okt. Die jetzt veröffentlichte Verkehrs- und Geschäftsstatistik der württembergischen Zollstellen über das Jahr 1907 enthält auch Mitteilungen über den Verkehr auf dem Neckar. Der Durchgangsverkehr in Heilbronn von Flößen aus dem Schwarzwald, auf der Enz und im Neckar gestiegen, nach Mannheim bezifferte sich nur auf 30; in Heilbronn eingebunden und nach Mannheim abgegangen sind dagegen 203 Flöße.

Stuttgart, 6. Okt. Der sozialdemokratische Verein Groß-Stuttgart veranstaltete gestern Abend im Dinkelders-Saalbau eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung, in der der Reichstagsabgeordnete Hildenbrand über das Thema: „Herr Erzberger, der Märchenerzähler. Das Zentrum und die Reichsfinanzreform“ sprach. Das Zentrum habe das Bedürfnis empfunden, die Stellung der Fraktion bei der Verabschiedung der Reichsfinanzreform nach Möglichkeit zu beschönigen. Dazu sei Erzberger, der seine Studien auf einer Jesuitenschule gemacht habe, der berufenste Mann gewesen. Redner besprach der Reihe nach sämtliche neue Steuern. Die Reichsfinanzreform stelle sich als eine komplette Puscharbeit dar. Das Zentrum habe seine Wähler direkt beschwindelt, als es vor den Wahlen sich als eine Partei gebärde, die gegen eine Vermehrung der indirekten Steuern stimmen werde. Der Sturz Bülow's und die Befestigung des liberalen Blods seien die Hauptziele des Zentrums bei der Reichsfinanzreform gewesen, durch die den Arbeitern neue Lasten auferlegt wurden. Kein Mensch als die katholische Kirche habe in Deutschland an Kulturkampf gedacht. Das Zentrum fürchtete den liberalen Gedanken auf dem Gebiete der Schule und in der Frage der Trennung von Kirche und Staat. Die Herrschaft des Zentrums bedeute aber die Herrschaft der Reaktion. Seine Macht beruhe auf den katholischen Arbeitermassen. Es erstrebe die Herrschaft des Merkantilismus über den Staat, an der die Arbeiterklasse kein Interesse habe. Wo die Kirche die Macht besitze, sehe man eine Verelendung und Ausbeutung der Arbeiterklasse. Nur um die Arbeiter ausbeuten zu können, habe der Merkantilismus alle wirtschaftliche Macht an sich gerissen. Die Arbeitermasse stehe in dauerndem Kampf gegen den Merkantilismus, denn der Arbeiter verlange nach Bildung, der Merkantilismus begünstige die Dummheit. Wenn heute der Arbeiter seiner Frau am Freitag das Haushaltsgeld übergebe, sei die Familie schlechter daran, als vor zehn und fünfzehn Jahren. Das verdanke man dem Zentrum. Mit einem Ausruf an die katholischen Arbeiter, sich der Sozialdemokratie anzuschließen, schloß Hildenbrand seine dreistündige Rede unter dem Beifall der Versammlung. Auf mehrmalige Aufforderung meldete sich kein Gegner der Ausführungen des Referenten zum Wort. Nachdem Parteisekretär Pflüger sich gegen den Bericht des Volksblattes über die Versammlung bei Walle gewandt hatte und ein Volksparteiler für die Einführung des Frauenstimmrechts eingetreten war, nahm die Versammlung eine scharfe, gegen das Zentrum gerichtete Resolution an.

Ueber die Umgärung kranker und fehlerhafter Weine nach dem neuen Weingefetze.

Von Professor Dr. Richard Reißner-Weinsberg.
Nach dem neuen Weingefetze vom 7. April 1909 ist die Umgärung kranker und fehlerhafter Weine unter Verwendung eines Zuckersatzes schlechthin verboten. Ebenso ist es untersagt, derartige Weine, wie es früher vielfach geschah, auf frischen Trebern einer neuen, d. i. einer Umgärung zu unterwerfen. Man war in der Weingefetz-Kommission des Reichstages der Meinung, daß mit der Zulassung eines Zuckersatzes zur Umgärung kranker Weine der durch Paragraph 3 zurückgedrängten Panscherei eine Hintertür geöffnet werde. Nicht überstreckter und gut behandelter Wein werde nur selten krank; komme es aber vor und könne dann durch die bekannten, unbedenklichen Hilfsmittel der Kellerbehandlung, Läften, Schwefeln u. ähnl. nicht geholfen werden, so sei der Wein eben verdorben und eigne sich nicht mehr zum Genuß. Die Umgärung sei bei geordneter Kellerwirtschaft entbehrlich und in der Hand weniger gewissenhafter Leute ein gefährliches Mittel zur Umgehung des Paragraphen 3. Seitens der Regierung wurde aber mit Recht darauf hingewiesen, daß die von mehreren Seiten gegen die Gestattung der Umgärung kranker Weine geäußerten Bedenken nicht begründet seien. Es werde dabei übersehen, daß nur der Zusatz von Zucker, nicht auch von Zuckersatz, vorgesehen sei, daß also der in der Möglichkeit einer Vermehrung des Weines gelegene Anreiz zum Mißbrauche des Verfahrens wegfallen. Außer-

Horchheim, OA. Balingen, 6. Okt. Der verwitwete Bauer Ferdinand Zeitter von hier ist beim Aepfelpflücken 5 Meter hoch vom Baume gestürzt, sodaß er infolge der erlittenen schweren Verletzungen in Lebensgefahr schwebt.

Ohlingen, 6. Okt. Seit Freitag wird der etwa 30 Jahre alte Reisende Geßwein der Bauerschen Kunstmühle vermißt. In der Kasse fehlen 23 000 Mark, die er nach und nach unterschlagen hat.

Ober-Ohlingen, 6. Okt. Seit Samstag wird die 14jährige Tochter des Tagelöhners Maner vermißt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie sich das Leben genommen hat.

Ebingen, 6. Okt. Die in den 50er Jahren stehende Emma Sauter in Obergibbichheim stürzte von der Oberterne ihres Hauses ab. Sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestern Nacht gestorben ist.

Dehringen, 6. Okt. Heute Nacht wurde im Bureau eines größeren Geschäftes eingebrochen. Es wurden etwa 1800 Mark gestohlen, die nicht im Kassenschrank, sondern in einem verschlossenen Schreibpult, der aufgebrochen wurde, aufbewahrt waren. Die Diebe nahmen ihren Weg durch den Abort, schraubten dann das Schloß der verschlossenen Türe vom Geschäftslokal in das Kontor ab und erbrachen hierauf den Schreibpult, ließen aber den Kassenschrank unverfehrt. Man ist den Tätern auf der Spur.

Maulbronn, 6. Okt. In Vinache hat sich der 24jährige ledige Goldarbeiter Heinrich Gerats im Garten seiner Angehörigen durch einen Schuß getötet. Dumme Schwärmerien über sein Verhältnis, wie sie oft auf dem Lande Mode sind, scheinen ihn zu dem Selbstmorde veranlaßt zu haben.

Balingen, 6. Okt. Gestern Abend kurz nach vier Uhr zog ein schweres Gewitter über die Stadt und die Umgegend. Blitz und Donner wechselten rasch miteinander. Viele auf dem Felde arbeitende Leute eilten heim, unter ihnen auch die junge Frau des Perdfabrikanten Frey. Sie sank plötzlich vom Blitz getroffen um und war sofort tot.

Gmünd, 6. Okt. Seit Anfang Oktober ist das Bankgeschäft Konstantin Köhler hier infolge Uebergangs auf eine Aktien-Gesellschaft erloschen. An Stelle der Firma Konstantin Köhler ist jetzt eine Filiale der württembergischen Vereinsbank (Hauptniederlassung in Stuttgart) getreten.

Gmünd, 6. Okt. Am Sonntag, den 10. Okt. findet hier der württembergische Anabenhändlerkongress statt. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung verbunden, die Samstag von 1 bis 6 Uhr und Sonntag von 8 bis 6 Uhr unentgeltlich offen steht. Die Ausstellung umfaßt württembergische Anabenhändlerwerkstätten Gmünder Lehranstalten und bekannte Werkstätten in Hamburg, Dresden, Leipzig, Hildesheim, Dessau, Glauchau und Zwickau.

Waldbsee, 6. Okt. Gestern fiel an der Seebrücke ein 2 Jahre altes Kind eines Tagelöhners wieder in den See. Auf das Geschrei des Kindes, das schon ziemlich weit hinausgetrieben war, eilte Schuhmachermeister Gerstung herbei, sprang in den See und rettete es vom Tode des Ertrinkens.

Friedrichshafen, 6. Okt. Heute früh um halb 11 Uhr unternahm Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff Z. 3 einen Aufstieg, an dem auch der Groß-

herzog und die Großherzogin von Hessen, Prinz Heinrich von Preußen nebst Gemahlin, die Prinzessin von Solms (Schwester des Großherzogs von Hessen), Geheimer Rat Friedländer-Fulda-Berlin und Geh. Rat Köller-München teilnahmen. Die Fahrt richtete sich ans schweizerische Ufer und ging nach Konstanz hin und zurück. Um viertel 3 Uhr landete das Luftschiff wieder. Die Fürstlichkeiten waren von der Fahrt außerordentlich befriedigt und äußerten sich in diesem Sinne zu ihrer Umgebung. Der König von Württemberg bewirtete die fürstlichen Herrschaften, während Graf Zeppelin die anderen Herren zu einem Diner im Deutschen Haus einlud. — Morgen früh um halb 7 Uhr findet ein weiterer Aufstieg des Luftschiffes im Interesse von Versuchen mittels drahtloser Telegraphie statt. Solche Aufstiege werden auch bis Mitte nächster Woche unternommen werden. Dierach wird Z. 3 sein Winterquartier in der neu errichteten Halle im Niederpart beziehen.

35. Kongress für Innere Mission.

Stuttgart, 6. Okt. Der 35. Kongress für Innere Mission hielt heute in der Lieberhalle vier Spezialkonferenzen ab. Morgens 8 Uhr sprachen Kirchenrat Dr. Voock Augsburg und P. Großmann-Zehlendorf (bei Berlin) über „Dialonissen-Mutterhäuser und freiere Schwesterorganisationen“, sowie Konsistorialpräsident Balan-Boien über das Thema „Wie gewinnt die Innere Mission die Männerwelt zur Mitarbeit?“ Um 11 Uhr referierten P. von Lüpke-Zobalbürgel (Thür.) und P. Reichle-Obelisingen über „Die Innere Mission und das Land“, Sup. Klingemann-Essen und P. D. Koch-Unterbalzheim über „Die Innere Mission und die Volkserziehung durch die Kunst“. An die Konferenzen schloß sich um 3 Uhr ein gemeinsames Mittagmahl im großen Saal des Stadgartens. Abends fand in der Lieberhalle eine zahlreich besuchte freie Versammlung statt, in der Stadtmissionsinspektor Pf. Braun-Berlin über „Stoßkraft und die Berliner Stadtmission“ und Stefan Pfand-Ohlingen über „Charakteristisches aus der Inneren Mission Württembergs“ sprachen.

Pforzheim, 6. Okt. Der hiesige Schreinerstreik wird wohl nicht so lange dauern, als der Maurerstreik gedauert hat, denn bereits hat sich eine größere Zahl Arbeiter gestern mit den Arbeitern bei einer unverbindlichen Aussprache auf dem Rathause geeinigt. — Bei den Maurern kommt es auch noch nach Beendigung des Streikes zu Ausschreitungen. So wurde gestern an einem Neubau am Schützenhausweg ein Techniker, der dort als Maurer aushalf, im Streit von zwei anderen Maurern zu Boden geworfen und geschlagen. Die Täter sind verhaftet.

Frankfurt a. M., 6. Okt. Die Fahrt des Parveal-Ballons nach Koblenz wird morgen um 7 Uhr beginnen. Die Landung in Koblenz ist auf mittags 12 Uhr festgesetzt.

Berlin, 6. Okt. Wie verlautet, geht man an maßgebender Stelle mit der Absicht um, einen Reichsflugapparat für militärische Zwecke ausproben zu lassen, um ihn eventuell anzukaufen.

* Eine junge Wäscherin in Waldbassen in Bayern sah im Bache ein Kind treiben. Sie sprang nach und rettete es. Als sie in ihre Wäsche zurückkam, sah sie zu ihrem größten Schrecken, daß ihr eigenes, unbewacht gebliebenes Kind in einem Kibel ertrunken war.

dem solle die Umgärung nur mit der von Fall zu Fall einzuholenden Genehmigung der zuständigen Behörden gestattet sein. Auf der anderen Seite unterliege es keinem Zweifel, daß die Umgärung in manchen Fällen ein durchaus einwandfreies Verfahren zur Behandlung kranker Weine sei, das unter Umständen vor den anderen etwa in Betracht kommenden Verfahren sogar den Vorzug verdiene. Es sollte deshalb nicht unmöglich gemacht werden. Bei der Abstimmung wurde aber die Verbeibehaltung der Umgärung kranker Weine unter Verwendung von Zuckersatz abgelehnt. Nach dem bestehenden Gesetze darf also Zucker oder Zuckersatz nur bei der Verbesserung der Weine angewendet werden, und zwar wiederum nur zu dem Zwecke, um einem natürlichen Mangel an Zucker, bezw. Alkohol oder einem Uebermaß an Säure abzuhelfen. Ueber die hiebei zulässigen Verfahren, welche das neue Weingefetz gestattet, habe ich mich eingehend in dem soeben in dem Verlage von Eugen Ulmer in Stuttgart erscheinenden Werke: „Des Käfers Weinbuch“ (durch die W. Kiefersche Buchhandlung in Altensteig zu beziehen) geäußert. Dort findet sich auch ein Abschnitt über die Umgärung kranker und fehlerhafter Weine, wie sie sich nach dem neuen Weingefetze zu gestalten hat. Da über diesen Gegenstand ziemliche Unsicherheit in unseren Praktikerkreisen herrscht, eine Unsicherheit, die noch dadurch vermehrt wird, daß in den zahlreich zum Weingefetz erschienenen Kommentaren auf diesen Gegenstand nur einseitig eingegangen wird, so halte ich es im Interesse unserer beteiligten Kreise für durchaus notwendig, diese Frage an dieser Stelle zu behandeln.

Einige praktische Beispiele möchte ich zunächst

herausgreifen. Es hat z. B. jemand einen Wein in seinem Keller liegen, der infolge seines Alters matt und fade im Geschmack geworden ist, den er aber durch eine Aufgärung wieder jung und spritzig machen möchte. Es soll sich um einen Naturwein handeln, dessen Charakter als Naturwein durch die Umgärung nicht verloren gehen soll. Wie hat in diesem Falle die Umgärung zu geschehen? Daß es sich hierbei um eine in der Kellerwirtschaft allgemein eingeführte Behandlung dreht, die auch nicht den geringsten Schein der Panscherei an sich hat, wird jeder zugeben müssen. Oder: Es liegt ein Wein vor, der bakterienkrank geworden ist, der aber auf Grund eingehender Untersuchungen nur durch eine Umgärung wieder hergestellt werden kann. Wie hat man hiebei zu verfahren? Wie schon oben hervorgehoben wurde, kann das alte, vielfach in Anwendung gekommene Verfahren, hiezu süße Trester zu verwenden, jetzt nicht mehr in Betracht kommen. Oder: Wir haben einen bitter gewordenen Wein, der ebenfalls durch eine Umgärung wieder gesund gemacht werden kann, oder einen schwachfüchtigen Wein, dem man durch die Umgärung etwas von der Essigsäure nehmen möchte, oder einen pasteurisierten, d. h. in einem Pasteuriserapparat zur Abtötung von schädlichen Weinpflanzen auf 62 Grad Celsius erwärmten Wein, der aber durch das Verfahren Aromastoffe und Kohlensäure verloren hat. Wie hat man sich zu helfen, diese Weine unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen vor dem Verderben zu schützen und sie vor allem auch verkäuflich zu machen?

Das Gesetz hat die Umgärung kranker und fehlerhafter Weine nicht durchaus unmöglich gemacht.

Altensteig.

Versteigerung einer Lebensversicherungspolice

In der Konkursache des Schreiners Sprenger von hier bringe ich am nächsten

Samstag, den 9. Okt., vorm. 11 Uhr

auf meinem Amtszimmer die dem Sprenger aus seiner mit der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, vormals Allgemeine Versorgungsanstalt, abgeschlossenen Versicherung über 2000 Mk., zahlbar nach dem Ableben des Sprenger, spätestens jedoch am 22. Dezember 1942, zustehenden Ansprüche zur öffentlichen Versteigerung. An Prämien sind bis jetzt bezahlt 1052 Mk. 78 Pfg.

Liebhaber sind eingeladen.

Bezirksnotar Bed.

Böfingen.

Stockholz-Verkauf.



Am Stuhweg Erzgrube sind **76 m schönes rottannees Holz** zu verkaufen.

A. Kirschenmann.

Eiserne Haushaltungsbacköfen
Carl Ackermann, Altensteig
 Schlosserei und Herdgeschäft
Transportable Waschkessel

Weinbücher für Wirte etc.

empfiehlt die

W. Kieker'sche Buchhandlung
E. Lauf, Altensteig.

Goldene Berge

versprechen kann ich Ihnen nicht, aber sparen können Sie manchen Groschen, wenn Sie das fast in jedem Haushalt eingeführte **Seifenpulver „Schnee-könig“** zur Reinigung Ihrer Wäsche verwenden. — Machen Sie einen Versuch.
 Fabrikant: **Carl Guntner, Göppingen.**
 Schutzmarke.

Blick-Fahrpläne

sind zu haben in der

W. Kieker'schen Buchhandlung
E. Lauf, Altensteig.

3 Hausfreunde
in jedem Haushalte sind
Dr. Henkels Waschmittel
 Millionenfach erprobt und bewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil: Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Waschkraft und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin: Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Bleichsoda: Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einweichen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Schäumen von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerei-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Überall erhältlich!
 Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Altensteig-Stadt.

Die Urliste für die Auswahl der

Schöffen und Geschworenen

ist vom 8.—16. Okt. d. Js., je einschl., auf dem Rathhaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, und kann innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Den 6. Okt. 1909.

Stadtschulth.-Amt:
Weller.

A. Forstami Pfalzgrafenweiler.

Akkord.

Am Montag, den 11. Okt., Vormittags 10 Uhr wird in der Schwane in Pfalzgrafenweiler die Weisung von ca. 500 cbm. Schotter vom Bergwerk in Hallwangen u. von 7 Waggons vom Bahnhof Dorfstetten, sowie die Lieferung und das Kleinschlagen von ca. 350 cbm. Kalkstein u. auf die Waldwege des Forstbezirks im Abtrieb vergeben.

Knecht-Gesuch.

Wegen Einrückung zum Militär meines bisherigen Suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen Knecht.

Joh. Seid, Gurrweiler.

Suche ein jüngeres

Dienstmädchen

sofort.

Blum z. Bären Nagold.

Asthma

Atemnot

durch die so lästige Bronchialkatarrherkrankung, sowie qualender Husten, finden schnelle und sichere Linderung durch **Dr. Lindemeyer's Salzsäurebonbons.**

Zugleich ein gutes Magenmittel, garantiert unschädlich. In Schachteln à Mk. 1. — in der Apotheke in Altensteig.

Gestorbene.

Denlingen: Georg Gnant, kath. Pfarrer, früher in Gündringen, 61 J.
 Neutlingen: Sixt Junck, 77 J.
 Oberholzheim: Maria Goltz, geb. Bruhn, Kapitäns Witwe.

Anfertigung von Haarketten aller Art.
 Neue prachtvolle Muster.

Haarflechtereie
 Chr. Kirn, Friseur, Altensteig.

Technisch vollkommenste
 Flechtmaschinen im Betrieb.

In allen Preislagen

liefert

Verlobungskarten
 Hochzeitskarten
 Visitenkarten
 Adresskarten

die

W. Kieker'sche Buchdruckerei
 E. Lauf, Altensteig.

Vollständig von A-Z
 ist loeben erdienen:

135200 Artikel
6092 Seiten

Meyers Kleines Konversations-Lexikon

Siebente Auflage
 6 Halblederbände zu je 12 Mark

639 Tafeln
6512 Bilder

Leipzig und Wien
 Bibliographisches Institut

Wichtig für sparsame Eltern!



Haben Sie Knaben?

Dann machen Sie in Ihrem Interesse einen Versuch mit obigen gestrickten Knaben-Anzügen und sie werden nie wieder von dieser für jede Jahreszeit passenden und daher praktischen, dauerhaftesten und durch eleganten Sitz hervorragenden Kleidung abgehen.

Alleinverkauf für: **Altensteig: Fritz Wipmann.**

Ziehung garantiert 27. Oktober 1909

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaufonds
 Ostheim O.-A. Maulbronn.
 1369 Geldgewinne mit Mark

40000
 Hauptgewinn:
15000
5000
2000

Losse à 1 Mark, 10 Losse 10 Mk.,
 Porto u. Liste 25 Pf. extra empfohlen
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
 Kanalarstrasse 20, Küniglstrasse 18.

Altensteig.

Frische Eier
 sind zu haben bei
J. Wurster.

Im Altensteig zu haben bei: W. Kieker'sche Buchdruckerei.

